

B **Kulturwissenschaften**

BBB **Christentum, Theologie**

Personale Informationsmittel

Simone WEIL

EDITION

25-1 **Simone Weil - Religiöse Schriften** : ausgewählte Texte in deutscher Übersetzung / von Friedhelm Kemp und Ellen D. Fischer mit einer Einführung von Robert Chenavier. Ellen D. Fischer (Hg.). - [Leipzig] : Leipziger Universitätsverlag, 2025. - 529 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-96023-600-9 : EUR 49.00
[#9509]

Die französische Denkerin Simone Weil (1901 - 1943) ist zweifellos *sui generis*, denn sie läßt sich kaum mit anderen Philosophen vergleichen. Als Schülerin des französischen Philosophen Alain (d.i. Émile Chartier) gehört sie zu einer Generation von Denkern, die dazu ermuntert worden waren, ihren eigenen Weg zu gehen. Nachdem der Leipziger Universitätsverlag schon vor etlichen Jahren die grundlegende Simone Weil-Biographie von Simone Pétrement in einer deutschen Übersetzung vorgelegt hatte,¹ präsentiert er nun eine Anthologie mit Texten, die im weiteren Sinne als „religiöse Schriften“ bezeichnet werden können. Weil hat in ihrem vergleichsweise kurzen Leben eine erstaunliche Menge höchst anregender und auch irritierender Texte verfaßt, von denen einige auch einen stark politischen Charakter haben.² Auch an ihr Fabrikstagebuch ist zu erinnern.³ Erst jüngst ist Weil zudem zusammen mit drei anderen Philosophinnen auch Gegenstand einer populärwissenschaftlichen Darstellung von Wolfram Eilenberger geworden.⁴

¹ **Simone Weil** : ein Leben / Simone Pétrement. Aus dem Franz. von Ellen D. Fischer. - [Leipzig] : Leipziger Universitätsverlag, 2008. - 753 S. - ISBN 978-3-936522-84-6: EUR 49.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/987879162/04>

² Einen sehr guten Eindruck davon gibt der folgende Band: **Simone Weil: Philosophie, Religion, Politik** / hrsg. von Heinz Robert Schlette und André-A. Devaux. Frankfurt am Main : Verlag Josef Knecht, 1985. - 320 Seiten ; 21 cm. - ISBN 3-7820-0522-8. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/850722837/04>

³ **Fabrikstagebuch und andere Schriften zum Industriesystem** / Simone Weil. Aus dem Franz. übers. und mit einer Einleitung versehen von Heinz Abosch. - 1. Aufl., dt. Erstaug. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 1978. - 247 S. - (Edition Suhrkamp ; 940). - ISBN 3-518-10940-5.

⁴ **Feuer der Freiheit** : die Rettung der Philosophie in finsternen Zeiten (1933-1943) / Wolfram Eilenberger. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2022. - 396 S.: Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-608-98512-2 : EUR 14.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/124452798X/04>

In dem vorliegenden Band⁵ findet der Leser nun eine umfangreiche Zusammenstellung von sehr interessanten Texten, die einen guten Eindruck des religiösen Denkens Simone Weils vermitteln. Es geht also, wie die *Eimleitung* von Robert Chenavier verdeutlicht, um die Glaubenswelt Weils, die insofern eine Besonderheit darstellt, als die ursprünglich aus einer säkularisierten jüdischen Familie stammende Weil in den letzten Jahren ihres Lebens den Weg zu Gott ins Zentrum ihrer Betrachtungen und Überlegungen, zugleich aber auch ihrer Handlungen stellte.

Die Texte, teils in älteren bzw. auch überarbeiteten Übersetzungen, werden in sieben Kapiteln präsentiert. Die Herausgeberin, Ellen Fischer, greift hier teils auf die in ihrer Art klassisch gewordenen Übersetzungen von Friedhelm Kemp zurück, der sich in der Nachkriegszeit sehr um Simone Weils Rezeption im deutschen Sprachraum verdient gemacht hatte.

Das erste Kapitel behandelt die *Aufmerksamkeit, die Vorstufe zur übernatürlichen Erkenntnis* (S. 35 - 47). Hier findet sich auch eine frühe Deutung zu dem Grimmschen Märchen von den sechs Schwänen, die sie als Besinnungsaufsatz für Alain schrieb. Das zweite Kapitel ist dem spirituellen Weg gewidmet und enthält neben einem Prosagedicht, das ein mystisches Erlebnis schildert, verschiedene Briefe, neben einigen an de Pater Perrin gerichteten noch jeweils einer an zwei Freunde, Joë Bousquet und Maurice Schumann (S. 49 - 123). Das dritte Kapitel *Gottesliebe und Unglück* versammelt Weils Reflexionen über das Thema der Gottesliebe (S. 125 - 234), verbunden mit dem Unglück, das sich vom Leiden unterscheidet. Das vierte Kapitel berührt die praktische und politische Seite Weils, geht es hier doch um die *Umsetzung religiöser Erkenntnis ins praktische und politische Leben* (S. 235 - 307). Hier spielt auch schon der Zweite Weltkrieg eine wichtige Rolle, etwa in dem *Plan für eine Gruppe von Krankenschwestern an vorderster Front*. Weils politisches Interesse wird auch erkennbar in einem Text über die *Grundvoraussetzung einer Arbeit ohne Knechtung*, in Erörterungen zur Gerechtigkeit oder in einer *Studie für eine Erklärung der Pflichten gegenüber dem Menschen*.

Stärker auf religionsgeschichtliche Fragen bezogen ist dann das fünfte Kapitel mit dem Thema *Das Gottesbild Israels und das anderer Religionen der Antike* (S. 309 - 359), aus dem sich letztlich auch manche Fragen speisen, die im siebten Kapitel über *Rückfragen an Ideologie und Kirche* erörtert werden (S. 361 - 459). Hier findet sich auch eine Auseinandersetzung mit dem Marxismus, insofern sie fragt, ob es überhaupt eine marxistische Lehre gebe. Damit tritt sie einen Schritt zurück aus den politischen Auseinandersetzungen der Zeit, in denen sich viele Leute zu Anhängern oder Gegnern der marxistischen Lehre erklärt hätten. Weils Schrift ist Fragment geblieben und doch höchst spannend, hier zudem ergänzt durch einen Entwurf zu dem Essay. Weiterhin findet man hier intensive Fragen an Geistliche, was bestimmte Glaubenssätze der katholischen Kirche betrifft sowie die Notwendigkeit, sie für wahr zu halten, wenn man sich überlegt, in die Kirche einzutreten. Aus diesen Texten, von denen der Brief an einen Ordensmann

⁵ Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/1353942228>

der umfangreichste ist, geht mit großer Klarheit hervor, wie sehr Simone Weil um ihre religiösen Auffassungen rang und wie sehr es ihr selbst darum ging, ihre Gedanken zu klären. Seit Jahren denke sie an diese Dinge „mit der ganzen Inständigkeit der Liebe und Aufmerksamkeit, die mir zu Gebote steht“ (S. 412). Beachtlich ist neben dem inhaltlichen Interesse auch ihre geistige Haltung, da sie ausdrücklich darauf hinweist, daß sie auch dort, wo sie indikativisch spricht, nichts kategorisch behaupten wolle, sondern vielmehr im Geiste ihre Fragezeichen setze: „In meinen Augen stellt eine gewisse Urteilsenthaltung in Bezug auf ausnahmslos alle, wie auch immer beschaffenen Gedanken die Tugend der Demut im Bereich der Intelligenz dar“ (S. 413). Davon wird man sonst heutzutage eher weniger hören, auch das ein Grund dafür, sich mit der Lektüre Simone Weils abzugeben, weil ihre geistige Welt der unseren doch recht fremd geworden sein dürfte .

Das siebte und letzte Kapitel bietet Texte zu *Erkenntnis und Bekenntnis angesichts des Todes*, beginnend mit Betrachtungen über das Vaterunser, um dann fortzuschreiten mit Überlegungen über die *Person und das Heilige*, das *Dogma der Realpräsenz*, die *Theorie der Sakramente* und Weils *Gläubensbekenntnis*, das sicher christlich, aber keinesfalls kirchlich ist (S. 511 - 513). Es folgt noch ein Auszug aus einem zweiten Brief an Bousquet, der über den Tod reflektiert: Es ängstige sie „der Tod so, wie wenn ich während ich in einem Konzert sehe, dass ein großer Geiger zum ersten Bogenstrich ansetzt, während ich noch nicht vollkommen bereit bin zu lauschen. Es ist eine so große Freude, daß sie sich nicht verfrüht einstellen sollte“ (S. 516).

Die Herausgeberin fügt noch Anstelle eines Nachworts einige Überlegungen zu Simone Weils Sprache und Übersetzungsproblemen sowie zur Beabreitung der Texte für den vorliegenden Band an. Der Band bietet mit seinen eindringlichen Texten eine Menge Material zum Nachdenken, weshalb man für diese gelungene Anthologie dankbar sein wird. Es handelt sich um ein Buch, das man nicht unbedingt in einem Durchgang lesen wird, sondern aus dem man sich zu genauerem Studium einzelne Texte heraussuchen mag. Um diese wirklich zu durchdringen, muß man sich selbst darauf einlassen, den Versuch zu unternehmen, Simone Weils spirituellen und denkerischen Weg nachzuvollziehen – was nicht eben leicht ist. Insofern verdient die Herausgeberin großes Lob, da sie Simone Weil einen mit dieser Ausgabe guten Dienst geleistet hat.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13017>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13017>